

Der Wirtschaftsverein Stockerau stellt sich seinen Kritikern

Obmann Wolfgang Bartosch sieht als einzige Schwäche des Wirtschaftsvereines die mangelnde öffentliche Darstellung der Leistungen



So manches gute Tröpfel wurde verkostet. Foto: Doppelmaier

Weinverkostung in der Raika Stockerau

STOCKERAU (fd). Die Weinbauvereine Rußbach und Stetteldorf luden zu der jährlichen Weinverkostung in der Raika Stockerau. Die geladenen Gäste aus Politik, Wirtschaft und Kultur erfreuten sich an einem musikalischen Nebenprogramm und unterbrochen durch herzhaftes kulinarische Schmankerln wurden die durchwegs hochwertigen Weine verkostet.

Nach einer missglückten Langen Nacht des Einkaufs wurde der Stockerauer Wirtschaftsverein von mehreren Seiten in Frage gestellt. Die Bezirksblätter befragten dazu den Obmann.

BEZIRKSBLÄTTER: Herr Bartosch, das Stadtmarketing war in den letzten Wochen verstärkter Kritik ausgesetzt. Wie stehen Sie dazu?

WOLFGANG BARTOSCH: Ich sehe diese Kritiken im Licht des vergangenen Wahlkampfes als unsachlich und populistisch. Wir werden uns dadurch sicher nicht in unserer mehr als 20-jährigen Arbeit für die Interessen der Wirtschaft Stockerau beirren lassen. In Stockerau gibt es ja kein Stadtmarketing im eigentlichen Sinn, sondern den Verein zur Förderung der Wirtschaft.

BEZIRKSBLÄTTER: Wo sehen Sie da den Unterschied?

W. BARTOSCH: In vielen Städten ist das Stadtmarketing in den Händen der Gemeinde, die Mitarbeiter sind weisungsgebunden und die Unternehmer können sich nur bedingt einbringen. In Stockerau wird der Verein von UnternehmerInnen getragen und alle Entscheidungen gehen von engagierten Mitgliedern aus. Alleine durch die ehrenamtlichen Leistungen des Vorstandes und der Funktionäre erreichen wir mit geringstem Kapitaleinsatz den größtmöglichen Nutzen.

BEZIRKSBLÄTTER: Stichwort Nutzen, was hat die Wirtschaft eigentlich vom Verein?

W. BARTOSCH: Eine berechtigte Frage. Der Wirtschaftsverein hat es sich zum Ziel gesetzt, Kaufkraft in Stockerau zu binden, Netzwerke zu bilden und den Standort zu fördern. Wir organisieren die meisten Groß-



Wolfgang Bartosch ist Obmann des 15 Mitglieder umfassenden Vorstandes des Stockerauer Wirtschaftsvereines. Foto: Doppelmaier

veranstaltungen der Stadt. Vom Fachsingsumzug, Autosonntag, den langen Einkaufsnächten, Stadtfest, Perchtenlauf, Stockerauer Advent inkl. der Adventbeleuchtung bis zu den Einkaufsgutscheinen. Leerflächenmanagement, Homepage der Wirtschaft, Organisation von Informationsveranstaltungen und Come Together Abenden, sind ein weiterer

Leistungsbereich. Außerdem haben wir schon Sonderkonditionen für Benzin, Parkscheine und Telefon ermöglicht. Renate Jesenko und Marion Schmiedl sind in unserem Büro an den Werktagen von 09 bis 13 Uhr als Anlaufstelle für Wünsche der Stockerauer Firmen kontaktierbar und um bestmögliche Lösungen bemüht.

BEZIRKSBLÄTTER: Wie finanziert der Wirtschaftsverein all diese Leistungen?

W. BARTOSCH: Ein wesentlicher Faktor unserer Finanzierung ist sicher die Wirtschaftsförderung durch die Stadtgemeinde. Die wird aber nicht aus den laufenden Steuergeldern finanziert, sondern aus einer eigenen Abgabe, welche alle Stockerauer Unternehmer leisten. Aus dieser erhalten wir jährlich 60.000,- Euro. Rund 15.000,- Euro gehen aber wieder an die Stadt für Leistungen.

BEZIRKSBLÄTTER: Um welche Leistungen handelt es sich dabei?

W. BARTOSCH: Das sind zum Beispiel die Strom-, Wartungs- und Montagekosten für die Weihnachtsbeleuchtung. Auch Abgaben für Veranstaltungen, Kostenersatz für Dienstleistungen, welche die Gemeinde für uns erbringt und Werbekosten für die Veranstaltungen im Stadtmagazin werden damit bezahlt. Ich möchte aber ausdrücklich auf die faire Kooperation mit der Gemeinde und vielen engagierten Mitarbeitern der Verwaltung hinweisen.

BEZIRKSBLÄTTER: Wie hoch ist das Gesamtbudget des Wirtschaftsvereines?

W. BARTOSCH: Insgesamt verantworten wir ein Budget von jährlich 210.000,- Euro. Für Büro, Kommunikation und zwingende, notwendige Infrastruktur werden p.a. rund 20.000,- Euro aufgewendet. Den

Großteil des Geldes verwenden wir für die Vereinsziele, die Förderung der Stockerauer Wirtschaft. Personalkosten müssen daraus natürlich auch getragen werden. Zusätzlich verkaufen wir auch noch jedes Jahr Weihnachtsgutscheine im Wert von 50.000,- Euro. Dieses Service ist für Mitglieder völlig gratis und bindet wertvolle Kaufkraft in der Stadt.

BEZIRKSBLÄTTER: Und woher kommen diese zusätzlichen 150.000,- Euro?

W. BARTOSCH: Zum Teil aus den Mitgliedsbeiträgen und zum überwiegenden Teil aus den Aktivitäten, von Werbepartnern, Standgebühren, Werbebeiträgen, dem Verkauf von Leistungen und uns wohlgesonnenen Menschen. Kurz gesagt: von den UnternehmerInnen und den NutzerInnen unserer Aktivitäten.

BEZIRKSBLÄTTER: Wie viele

Mitglieder hat der Verein zur Zeit?

W. BARTOSCH: Wir haben derzeit 103 Mitglieder, aber wir hoffen, dass es laufend mehr werden. Nur gemeinsam können wir im Wettbewerb mit dem Norden Wiens bestehen.

BEZIRKSBLÄTTER: Eine letzte Frage - was wünschen Sie sich für die Zukunft der Stockerauer Wirtschaft?

W. BARTOSCH: Ein starkes Wir-Gefühl unter den UnternehmerInnen, eine positive Entwicklung des Standortes und eine verstärkte Zusammenarbeit mit Politik, Vereinen und den hier lebenden Menschen. Stockerau ist einfach eine schöne Stadt mit vielen Vorzügen. Diese gegebenen Vorzüge sollten wir nützen und ausbauen.

Das Gespräch führte Friedrich Doppelmaier